

ERFINDERGEIST

Häuser zum Zusammenklappen

Von Claudia Freytag, 26.11.09, 15:52h, aktualisiert 26.11.09, 15:53h

Strahlende Augen gehören zum Advent wie der Weihnachtsmarkt. Und das nicht nur bei Kindern. Auch Frank Dörichs Augen leuchten, wenn er von seiner Erfindung erzählt - zusammenlegbare Weihnachtsmarktstände.



Die Häuschen haben eine leichte Fachwerk-Anmutung. (Bild: Neumann)

BERGISCH GLADBACH Auch Frank Dörichs Augen leuchten, wenn er von seiner Erfindung erzählt - auch wenn diese seine Metallbaufirma Walter Dörich zurzeit fast komplett lahm legt.

Aber der Reihe nach. Gerade mal einen Monat ist es her, dass Weihnachtsmarkt-Organisator Henning Schmitz und Markus Wißkirchen, Gastronom aus Odenthal-Altenberg, ihrem Freund Frank Dörich von einem Problem berichteten: Sie brauchten neue Buden. Die alten aus Holz waren hinüber, ein Lieferant für neue war kurzfristig

abgesprungen. Was tun?

Frank Dörich grübelte eine Weile. Dann kam die Idee: Was wäre, wenn die Hütte faltbar wäre? Nicht aus Holz, sondern aus Metall und Kunststoff, isoliert und mit Fußboden versehen, damit die Markthändler nicht frieren, einfach zu transportieren, leicht und schnell aufzubauen. Das Ergebnis ist in Bergisch Gladbach erstmals auf dem Weihnachtsmarkt am Bensberger Schloss zu bewundern, der am Freitag, 11. Dezember, eröffnet wird.

In der Werkshalle an der Ernst-Reuter-Straße entstehen sonst Wintergärten, Fenster und anderes. Frank Dörichs Vater Walter hatte die Firma gegründet, heute führt Frank Dörich sie zusammen mit seinem Schwager Karl-Heinz Fischer. Jetzt stapeln sich dort derzeit 750 Quadratmeter Paletten mit Styrodur-gedämmten Kunststoff-Elementen, während bis zu acht Mitarbeiter der Firma mit dem Zurichten der Aluminium-Profile beschäftigt sind. „Die Hütte ist so klappbar, dass das Paket hinterher nur noch 25 Zentimeter hoch ist“, berichtet Frank Dörich. „Die Pakete kann man dann einfach mit einem Gabelstapler ins Gestell hinein- und auch wieder hinausfahren.“ Und bei einem Gewicht von 135 Kilogramm können vier Personen das Budenpaket sogar von Hand tragen. Ohne Werkzeuge ist es in gerade mal vier Minuten aufgebaut. Etwa 2500 Euro plus Mehrwertsteuer soll eine Bude kosten.

Die ersten 28 Häuschen sind gerade in Arbeit, das gewerbliche Schutzrecht für die Hütte ist gesichert. Die soll übrigens ein ansatzweise bergisches Aussehen bekommen: Das Dach wird grün, die Wände sind weiß, die Aluminiumprofile schwarz, eine leichte Fachwerk-Anmutung also. Die Theke ist in gleich zwei Höhen ausklappbar, je nachdem, welche Tische davor stehen sollen: 70 Zentimeter bei Biertischen, 110 Zentimeter bei Stehtischen. Wenn die Häuschen gut ankommen, kann Dörich sich auch vorstellen, sie für andere Veranstaltungen jedweder Art anzubieten oder gar zu vermieten. Dörich: „Und man kann sie sich sogar in den Garten stellen.“

www.doerich.de

<http://www.rhein-berg-online.ksta.de/jrbo/artikel.jsp?id=1256137071252>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.